ANNALES MUSEI ZOOLOGICI POLONICI
Tom XIII. Warszawa, 30 IV 1938. Nr. 13.

Janusz NAST.

Notatki homopterologiczne. III — V[1]).

Homopterologische Notizen. III — V[1]).

[Mit 2 Textabbildungen].

III.

Zur Morphologie von *Empoasca apicalis* (Flor).

Diese Art wurde von Flor unter dem Namen *Typhlocyba apicalis* aus Livland beschrieben[2]). Aus der Beschreibung und der Bestimmungstabelle geht hervor, dass Flor zweifellos mit einer Art zu tun hatte, welche man zur Gattung *Empoasca* Walsh (=*Chlorita* Fieb.) stellen muss. Die Art wurde später aus West-, Mittel- und Osteuropa angegeben. In welchem Grade diese Angaben richtig sind, ist schwer zu sagen. Nach Ribaut[3]) stehen in der Sammlung von Puton unter diesem Namen weibliche Exemplare einer *Typhlocyba*-Art, wahrscheinlich *T. australis* Frogg. Als charakteristische Merkmale für diese Art gibt Flor das längere und vorn schmäler abgerundete Pronotum, den vorn mehr zugespitzten und am Hinterrande stärker konkaven Kopf, die an der Unterseite dichter mit langen, sehr feinen weissen Härchen besetzten Genitalplatten des ♂, sowie die bedeutende Körperlänge im vergleich mit „*Typhlocyba flavescens* F." an, wobei man unter diesem letzten Namen eine Gesamtheit von

---

[1]) Ann. Mus. Zool. Pol., Warszawa, 11, Nr. 17, 1936, S. 335—338.

[2]) Die Rhynchoten Livlands in systematischer Folge beschrieben, II, Dorpat, 1861, S. 396.

[3]) Faune de France, Paris, 31, 1936, S. 193.

Arten aus der Gruppe von *Empoasca flavescens* (F.) Rib. zu verstehen hat. Als sehr charakteristisches Merkmal führt Flor die Verdunkelung der Spitzen der Vorderflügel an. Dieses letzte Merkmal scheint wahrscheinlich eine Ausnahme unter den bis jetzt bekannten paläarktischen Arten der Gattung *Empoasca* Walsh zu bilden. Haupt[1]) war der Meinung, dass Flor als *Typhlocyba apicalis* nur nichtausgefärbte Stücke von *Typhlocyba ulmi* (L.) beschrieb.

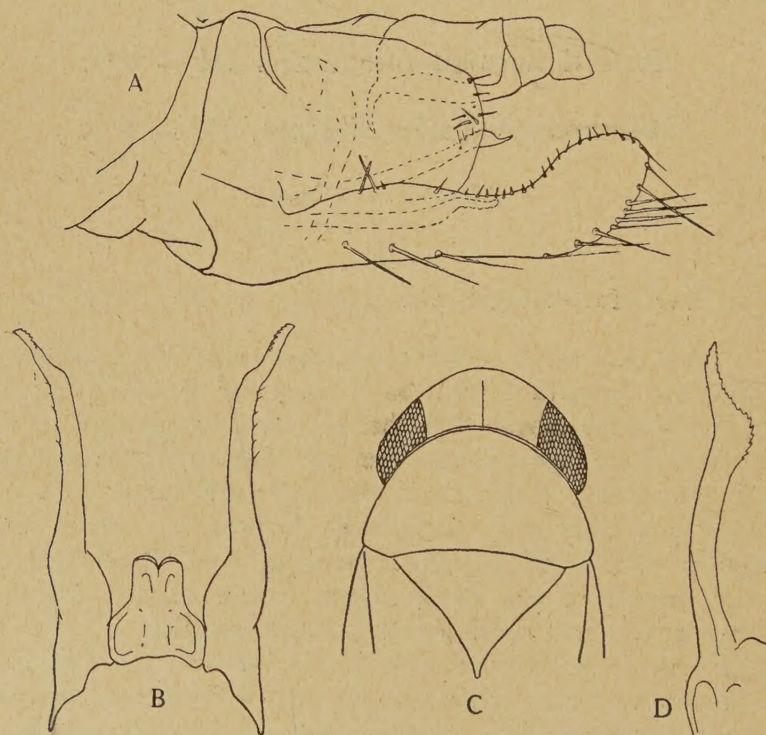


Abb. 1. *Empoasca apicalis* (Flor) ♂. A—Genitalsegment in Seitenansicht. × 100. B — Parameren. × 120. C — Vorderkörper. × 45. D — Rechtsseitiger Fortsatz des Pygophor. × 120.

Im nachstehenden gebe ich die Beschreibung einer Art, die ganz der Beschreibung von *Empoasca apicalis* (Flor) zu entsprechen scheint.

---

[1]) Konowia, Wien, 3, 1924, S. 296.

♂. Körperfarbe bleichgelb, die Flügeldecken etwas blasser, mit gelblichen Adern. Die Apikalzellen und ein Teil der Medialzellen merklich rauchfarben. Körperlänge mit den Flügeldecken 3,8 mm. Parameren [Abb. 1 B] am Ende gekrümmt und mit einigen kleinen Zähnen besetzt. Subgenitalplatten [Abb. 1 A] lang, die Afterröhre überragend. Die Fortsätze an der Afterröhre schmal, ziemlich lang, ganz glatt und etwas nach hinten gebogen. Die unteren Fortsätze am Pygophor [Abb. 1 D] sehr charakteristisch gebildet. Sie sind lang, S-förmig gekrümmt, vor dem Ende erweitert, spitz auslaufend und hier am Rande mit scharfen Zähnen besetzt. Diese Fortsätze hielt Fieber[1]) wahrscheinlich für die Parameren und verglich ihre Form mit einem Vogelkopf.

1 ♂, Ostkarpathen: Gorgany, Łomnica-Tal, längs dem Wege Darów—Jała, 775 m Meereshöhe, leg. K. Tarwid.

Am selben Fundort wurde auch ein ♂ von *E. flavescens* (F.) Rib. gefangen.

IV.

Über *Deltocephalus nigricans* Kmb.

Kirschbaum hat diese Art im Jahre 1868 aus der Schweiz (Bernina in den Alpen) beschrieben[2]). Im Jahre 1869 beschrieb Fieber[3]) die Art *Deltocephalus penthopitta* Fieb. auf Grund von Exemplaren aus Frankreich, welche früher Amyot in seiner „Méthode mononymique"[4]) „*Penthopitta*" gennant hat. Fieber, der die Kirschbaumschen Exemplare besichtigte, hält sie für *D. penthopitta* Fieb.[5]) Aus diesem Grunde halten die späteren Verfasser *D. penthopitta* Fieb. für ein Synonym von *D. nigricans* Kbm.

---

1) Revue d'Entomologie, Caen, 3, 1884, S. 55.

2) Die Cicadinen der Gegend von Wiesbaden und Frankfurt a. M. nebst einer Anzahl neuer oder schwer zu unterscheidender Arten aus anderen Gegenden Europa's, Wiesbaden, 1868, S. 129—130.

3) Verh. zool.-bot. Ges., Wien, **19**, 1869, S. 221, Taf. VI, 60.

4) Entomologie Française: Rhynchotes. Méthode mononymique, Paris, 1848, S. 415.

5) Verh. zool.-bot. Ges., Wien, **22**, 1872, S. 31.

Die Art *Deltocephalus nigricans* Kmb., die Haupt[1]) als eine Varietät von *D. abdominalis* (F.) ansieht, lebt nach diesem Verfasser in den Alpen oberhalb der Baumgrenze.

In einem Homopteren-Material aus den Gorgany-Bergen (Ostkarpathen) fand ich unerwarteter Weise *D. nigricans* Kbm. Die Tiere wurden in einer Höhe von 1400 bis 1680 m gefunden. Dieser Fundort erweitert die Verbreitungsgrenzen dieser Art auf die Ostkarpathen, wo sie oberhalb der Baumgrenze (1400—1450 m) zu leben scheint. Einige morphologische Einzelheiten dieser Tiere entsprechen nicht ganz den Abbildungen von Fieber. Dies betrifft besonders die Subgenitalplatten und die Parameren; möglicherweise sind die Fieberschen Exemplare mit *D. nigricans* Kbm. nicht identisch.

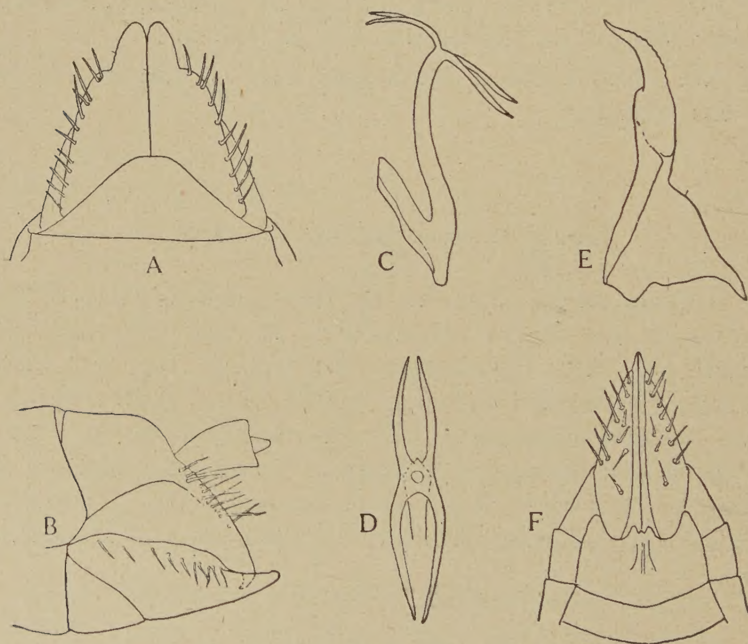


Abb. 2. *Deltocephalus nigricans* Kbm. A — Genitalsegment des ♂ von unten. × 40. B — Genitalsegment des ♂ von der Seite. × 40. C — Aedeagus von der Seite. × 80. D — Ende des Aedeagus. × 120. E—Rechte Paramere von innen. × 50. F—Genitalsegment des ♀. × 20.

---

1) *Homoptera* in: P. Brohmer, P. Ehrmann, G. Ulmer, Die Tierwelt Mitteleuropas, Leipzig, IV, S. X, 194.

Scheitel stumpfwinklig, länger als Pronotum. Decken etwa so lang (♂) oder kürzer (♀) als Abdomen. In der Farbe sehr variabel. Scheitel, Pronotum und Decken schmutzig gelblich-grün mit Rostfarbe vermischt. Scheitel ganz hell oder mit einem rostbraunen unregelmässig verbreiterten Fleck. Pronotum hinten rostbraun gemischt, selten ganz braun. Decken mit mehr oder weniger deutlichen rostbraunen Längsstreifen, welche sich bei dunklen Stücken bedeutend verbreitern, aber niemals das Ende des Vorderflügels erreichen. Schlussrand stark verdunkelt. Gesicht braun mit helleren Strichen, oder ganz schwarz. Unterseite braun bis schwarz.

♂. Länge 3,8 mm. Subgenitalklappe [Abb. 2 A] am Ende abgerundet - abgestutzt. Subgenitalplatten [Abb. 2 A] vor dem Ende eingeschnitten und dann zur Spitze verschmälert; das Ende abgerundet. Pygophor [Abb. 2 B] mit einer scharfen, schnabelartig nach unten gekrümmten Spitze. Parameren [Abb. 2 E] am Ende leicht S-förmig gekrümmt, am Innenrande etwas eingekerbt. Aedeagus [Abb. 2 C und D] S-förmig, am Ende mit zwei Paaren von Anhängen.

♀. Länge 4,1—4,6 mm. Letztes Abdominalsegment mit hervorstehenden Seitenecken, in der Mitte mit zwei stumpfen Zähnen versehen und jederseits bogig ausgeschnitten. Bisweilen kommt zwischen diesen Zähnen noch ein mittlerer, viel kürzerer vor [Abb. 2 F].

3 ♀♀, Bergrücken zwischen den Bergen Gorgan und Siwula, 1400 m Meereshöhe, 15 VII 1937, leg. K. Tarwid.

1 ♀, Abhänge der Berge Siwula und Łopuszna, 1400—1450 m Meereshöhe, 15 VII 1937, leg. K. Tarwid.

1 ♂, 3 ♀♀, Bergwiesen auf den Abhängen des Grofa-Berges, 1400—1550 m Meereshöhe, 24 VII 1937, leg. K. Tarwid.

1 ♀, Bergwiese unterhalb der Gipfels des Berges Wysoka, 1680 m Meereshöhe, 3 VIII 1937, leg. K. Tarwid.

V.

Einige Berichtigungen.

Dank der mir von Herrn H. Ribaut in Toulouse und Herrn W. Wagner in Hamburg übersandten brieflichen Anmerkungen, kann ich einige Irrtümer in meinen vorigen Publikationen berichtigen.

Die Beschreibung und die Abbildungen, welche ich für *Euscelis onustus* (Ferr.) angegeben habe[1]), muss man auf *Euscelis venosus* (Kbm.) beziehen. Durch die Freundlichkeit von Herrn W. Wagner konnte ich die Exemplare unseres Museums mit den Zeichnungen des Typus (♀) von *E. venosus* (Kbm.) vergleichen und feststellen, dass sie diesen gut entsprechen. *E. onustus* (Ferr.) ist eine selbstständige Art, welche auch zur *E. plebejus*-Gruppe gehört, und, der Meinung von Matsumura zuwider[2]), mit *E. venosus* (Kbm.) nicht identisch ist. *E. onustus* (Ferr.) muss man somit aus der Fauna Polens streichen.

Meine Beschreibung der Genitalien von *Euscelis sordidus* (Zett.)[3]) entspricht *E. obsoletus* (Kbm.). Zu dieser letzteren Art gehört das Exemplar aus der Umgegend von Kosów Pokucki[4]).

STRESZCZENIE.

W pierwszej części niniejszych „Notatek" podaje autor kilka szczegółów dotyczących morfologii gatunku *Empoasca apicalis* (Flor), znalezionego w Gorganach.

Następnie podany jest uzupełniający opis gatunku *Deltocephalus nigricans* Kbm. na podstawie okazów również z Gorgan.

W końcu prostuje autor parę nieścisłości: podany przez niego poprzednio opis i rysunek genitalij gatunku *Euscelis onustus* (Ferr.) odnosi się do gatunku *E. venosus* (Kbm.); opis genitalij *E. sordidus* (Zett.) odnosi się do gatunku *E. obsoletus* (Kbm.). Gatunek *Euscelis onustus* (Ferr.) trzeba więc wykreślić z fauny Polski.

---

[1]) Ann. Mus. Zool. Pol., Warszawa, 11, Nr. 17, 1936, S. 337, Abb. 3.

[2]) Schriften Nat. Ges. Danzig, N. F., 11, H. 4, 1906, S. 69.

[3]) Ann. Mus. Zool. Pol., Warszawa, 11, Nr. 17, 1936, S. 338.

[4]) Fragm. Faun. Mus. Zool. Pol., Warszawa, 2, Nr. 34, 1936, S. 488.

Drukarnia Techniczna, Sp. Akc., Warszawa, Czackiego 3/5. tel. 614-67 i 277-98